

Die Loverboy-Masche

Bei sogenannten "Loverboys" handelt es sich um Männer, die Mädchen und junge Frauen, die meist noch im Schulalter sind, durch eine Liebesbeziehung an sich binden, sie psychisch abhängig machen, und dann in die Prostitution zwingen.

Was oft nicht berücksichtigt wird: Die Frauen sind durch die Zwangsprostitution Betroffene einer Straftat. Sie gelten im Strafgesetzbuch als Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung.

Von den Medien, aber auch in öffentlichen Diskursen, wird der Begriff Menschenhandel größtenteils im Zusammenhang mit ausländischen Frauen verwendet, doch Betroffene eines "Loverboys" stammen aus allen sozialen Schichten und haben alle Nationalitäten. Zum Zeitpunkt des Kennenlernens mit dem Täter befinden sich die Mädchen und Frauen oft in krisenhaften Situationen. Weitere Umstände, z. T. entwicklungsbedingte Faktoren, wie ein geringes Selbstwertgefühl und wenig eigenständige Möglichkeiten, sich dieser zwanghaften Situation zu entziehen, gelten als Risikofaktoren. Diese individuelle Situation wird durch die Täter schamlos ausgenutzt.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus den verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit sowie Interessierte, z. B. Eltern. Durch die Veranstaltung werden die Interessierten dahingehend geschult, was die "Loverboy-Methode" ist, welche Indikatoren für die Betroffenheit eines jungen Mädchens stehen, aber auch welche Hilfsstrukturen vorhanden sind.

Die Veranstaltung findet online als Zoom-Konferenz statt. Den Einladungslink mit den Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung einige Tage vor der Durchführung per E-Mail.

Organisatorisches

Kurs:	Die Loverboy-Masche
Termine:	25. April 14 bis 17 Uhr
Ort:	Onlinekurs(Zoomkonferenz)
Kosten:	keine
Referent*innen:	Frau Gaertig (<i>Opferschutz der Polizei, Hagen</i>) Frau Lossau (<i>Leiterin des ASD, Jugendamt, Umgang mit Minderjährigen, Hagen</i>) Frau Prof.'in Dr. Wick-Rentrop (<i>Dozentin der Polizeischule, Hagen, Fachgebiet: Rechtswissenschaften; Eingriffsrecht und Staatsrecht</i>), Dirk (<i>Gründer der Eilod e.V., Initiative betroffener Eltern von Loverboys</i>) Eva Kleine, Margarete Kummer (<i>Sozialarbeiterinnen im Bereich Opfer von Menschenhandel, Diakonie Mark-Ruhr</i>)
Verantwortlich:	Hanna Schuppert
TN-Zahl:	mind. 15 TN
Anmeldung:	bis 5 Tage vor Kursbeginn

(per E-Mail an erwachsenenbildung@kirche-hawi.de oder unter: <https://www.ebwwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot//die-loverboy-masche-1.html>)

Anmeldung

Die Loverboy-Masche

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Evangelische Erwachsenenbildung
Ennepe Ruhr
Pottthoffstraße 40

58332 Schwelm

Die Loverboy- Masche

Einführung und Handlungsmöglichkeiten

Veranstalter:

Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr
Pottthoffstr. 40, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 – 400344

Mail: erwachsenenbildung@kirche-hawi.de

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung der Dienste der spezialisierten Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung (gefördert durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW) und der Integrationsagenturen der Diakonie Mark-Ruhr sowie des Jugendamtes der Stadt Hagen und des Opferschutzes der Polizei Hagen.

25. April 2023
14:00 bis 17:00 Uhr

Online - Seminar



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



HAGEN
Stadt der FernUniversität

